



- 26 Das übrige wisse Sankt Peter  
27 So schrei' ich über Erden- und  
Himmelgeflecht  
28 Nicht kläglich Mordio! und Zeter!  
29 Denn der's geflochten, das weiß ich, der  
wird seinerzeit  
30 Alle Fäden aufs schönste entwirren:  
31 Ihm trau' ich, drum lass' ich zu wild und zu  
weit  
32 Die Gedanken mein Hirn nicht  
umschwirren.
- 33 Nein, kein Jung und kein Alt und kein Dort  
und kein Hier!  
34 Weg, Gedanken, ihr grauen und falben!  
35 Weicht von mir! Ich stelle mein lustig  
Quartier  
36 Bei dem Ältsten, er heißt Allenthalben:  
37 Bei dem Ältsten der Tage, da nehm' ich den  
Sitz  
38 Er blies auch durch mich seinen Odem.  
39 Auf mit Flügeln, mein Geistchen! Und  
funkle wie Blitz!  
40 Blitze Leben aus Kaltem und Totem!
- 41 Sei mutig! Dem Kühnen verwelket kein  
Kranz,  
42 Ein ewiger Lenz ist sein Eigen;  
43 Tanze mit in der Welten unsterblichem  
Glanz  
44 Der Wonne unsterblichen Reigen.  
45 Sei mutig! Und gleich wird das engste  
Revier,  
46 Wo du weilest, der weiteste Himmel,  
47 Das Unten und Oben, das Dort und das  
Hier  
48 Verschwimmt in der Wonne Gewimmel.

Das Gedicht „[Spazierende Gedanken](#)“ von [Ernst Moritz Arndt](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Ernst Moritz Arndt	<b>Titel</b>	„Spazierende Gedanken“
<b>Verse</b>	48	<b>Wörter</b>	333
<b>Strophen</b>	6		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









